

Nachbericht zum LandKulturGipfel 2025 zur Verwendung in Newslettern, Jahresberichten und Aussendungen (8.12.2025)

Langversion

Kinder- und Jugendbeteiligung mit Kunst und Kultur stärken

Auf dem LandKulturGipfel 2025, einer bayernweiten Veranstaltung der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern (LKB:BY) wurde in Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk ein Zeichen für mehr Mitbestimmung und Beteiligung durch Kunst und Kultur gesetzt.

Kinderrechte sind nicht verhandelbar.

Kinder sind unsere Zukunft. Dieser Satz klingt einleuchtend und wird wohl von Niemandem bestritten. Aber wie bereitet unsere Gesellschaft diese Zukunft vor und werden Kinder dabei gehört?

„Kinder sind nicht die Zukunft – Nein. Kinder sind jetzt!“ Mit diesem Satz setzte Luise Meergans vor 120 Gästen, die im November 2025 aus ganz Bayern nach Ebersberg für den LandKulturGipfel angereist waren, ein klares Zeichen und mahnte einen Perspektivwechsel an. Sie ist Leiterin der Abteilung Programm beim Deutschen Kinderhilfswerk. Ihr Appell: Kinderrechte sind nicht verhandelbar und vor allem auch nicht aufschiebbar. „Kinder haben ein Recht auf Kulturelle Teilhabe – auf Kulturelle Bildung – auf Mitbestimmung. So steht es in den Kinderrechten geschrieben“. Kinder und Jugendliche müssten als Schaffende ernst genommen werden.

Ebersberg geht hier mit gutem Beispiel voran. Unterstützt von Bürgermeister Ulrich Proske hat sich die Stadt auf den Weg zur Kinderfreundlichen Kommune gemacht und mit dem 8er-Rat ein Forum für Kinder- und Jugendbeteiligung geschaffen, das bayernweit immer mehr Nachahmer findet.

Partizipation geschieht durch einen kulturell-schöpferischen Akt.

Der selbstwirksame und selbstbestimmte schöpferische Akt in Kunst und Kultur ist der Königsweg zur Förderung von Demokratiekompetenz, so lautet die zentrale Botschaft des Kongresses. Die Zusammenhänge erklärt Haimo Liebich, Vereinsvorsitzender der LKB:BY, so: Kulturelle Bildung fördert die Fähigkeit, sich mit

der Welt kritisch auseinanderzusetzen und an ihrer Gestaltung mitzuwirken. „Für Jugendbeteiligung braucht es geeignete Räume, damit Handlungsspielräume entstehen können“, unterstreicht Frau MRin Dr. Elisabeth Donoughue in ihrer Rede, die sie stellvertretend für das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hielt.

Der Ganzttag könnte Chancen bieten, muss sich aber strukturell anpassen.

Der schulische sowie außerschulische Ganzttag könnte zum probaten Mittel der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durch Kunst und Kultur werden, denn er bietet Zeit und Raum, in denen Kinder und Jugendliche unterschiedlichster Herkunft erreicht werden können. Christian Schroth, der den Bayerischen Jugendring auf dem LandKulturGipfel 2025 vertrat, zeichnete allerdings ein ernüchterndes Bild der Situation in Bayern. Im schulischen Ganzttag sei Partizipation eher eingeschränkt möglich und stark vom Willen einzelner Personen abhängig. In Kooperationen entstehe oft ein Spannungsfeld, Rahmenbedingungen seien nicht auf Augenhöhe mit Kulturpartnern sowie Kindern und Jugendlichen angelegt. Die große Gefahr bestehe außerdem, dass durch den Ganzttag selbstverwaltete Sozial- und Beteiligungsräume weniger würden.

Ganzttag muss kooperativ gedacht werden – das ist der Konsens unter den Fachleuten. Allianzen zwischen Verwaltungen, freien Trägern und Sozialverbänden, Kulturverbänden sowie Eltern müssen geschaffen werden.

Auch Politikerinnen und Politiker aus vier Landtagsfraktionen zeigten auf dem Gipfel ihr Interesse für das Thema und die Bereitschaft, sich den Themen Kulturelle Bildung, Teilhabe und Beteiligung anzuschließen. Vertreten waren Dr. Martin Brunnhuber (FREIE WÄHLER), Thomas Huber (CSU), Sanne Kurz (Bündnis 90/Die Grünen), Julian Preidl (FREIE WÄHLER), Doris Rauscher (SPD), Katja Weitzel (SPD).

„Kulturelle Bildung ist ein Must Have!“, so Thomas Huber, CSU-Abgeordneter des Bayerischen Landtags und sozialpolitischer Sprecher der Fraktion.

LandKulturGipfel 2025

Der zweitägige LandKulturGipfel fand Anfang November in Ebersberg statt und widmete sich dem Fokusthema „Kinder- und Jugendbeteiligung mit Kunst und Kultur“. Über 120 Teilnehmende aus ganz Bayern aus den Bereichen Kultur, Bildung und Soziales sowie Politik und Verwaltung bekamen fachliche Impulse in Vorträgen (u.a. von Prof. Dr. Max Fuchs und Prof. Dr. Silke Ballath) und Workshops und hatten die Möglichkeit, sich in Netzwerken sparten- und ressortübergreifend auszutauschen. Die Veranstaltung wurde durch das Bayerische Staatsministerium

für Wissenschaft und Kunst gefördert und stand unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Markus Blume.

Wie geht's weiter?

Die Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern macht sich gemeinsam mit ihren rund 60 Mitgliedern stark für mehr Kulturelle Bildung und Teilhabe – insbesondere auch in ländlichen Räumen. Der LandKulturGipfel 2025 setzte hierfür eine wichtige Wegmarke.

Auf der Website der LKB:BY gibt es einen [ausführlichen Rückblick](#) zur Veranstaltung sowie zum [Begleitprogramm „Gestalt dir deinen Ort“](#), das parallel zum Kongress über zwei Wochen in Ebersberg stattfand. Weitere spannende Einblicke sind auch über den [Instagram Kanal](#) der LKB zu finden unter lkb_bayern.

Kurzversion

Kinder- und Jugendbeteiligung mit Kunst und Kultur stärken

LandKulturGipfel 2025 – die LKB:BY setzt in Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk ein Zeichen für mehr Mitbestimmung und Beteiligung durch Kunst und Kultur.

Kinderrechte sind nicht verhandelbar.

„Kinder haben ein Recht auf Kulturelle Teilhabe – auf Kulturelle Bildung – auf Mitbestimmung. So steht es in den Kinderrechten geschrieben“. Mit diesem Satz leitete Luise Meergans, Leiterin Programm beim Deutschen Kinderhilfswerk, den LandKulturGipfel 2025 ein. Kinder und Jugendliche müssten als Schaffende ernst genommen werden. Ihr Appell: Kinderrechte sind nicht verhandelbar und vor allem auch nicht aufschiebbar.

Der Ganzttag könnte Chancen bieten, muss sich aber strukturell anpassen.

Im Fachgespräch wird klar: Der schulische sowie außerschulische Ganzttag könnte zum probaten Mittel der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durch Kunst und Kultur werden. Ganzttag muss kooperativ gedacht werden – das ist der Konsens unter den Fachleuten. Allianzen zwischen Verwaltungen, freien Trägern und Sozialverbänden, Kulturverbänden sowie Eltern müssen geschaffen werden.

Auch Politikerinnen und Politiker aus vier Landtagsfraktionen zeigten auf dem Gipfel ihr Interesse für das Thema und die Bereitschaft, sich den Themen Kulturelle

Bildung, Teilhabe und Beteiligung anzuschließen. Vertreten waren Dr. Martin Brunnhuber (FREIE WÄHLER), Thomas Huber (CSU), Sanne Kurz (Bündnis 90/Die Grünen), Julian Preidl (FREIE WÄHLER), Doris Rauscher (SPD), Katja Weitzel (SPD).

„Kulturelle Bildung ist ein Must Have.“, so Thomas Huber, CSU-Abgeordneter des Bayerischen Landtags und sozialpolitischer Sprecher der Fraktion.

LandKulturGipfel 2025

Der zweitägige LandKulturGipfel fand Anfang November in Ebersberg statt und widmete sich dem Fokusthema „Kinder- und Jugendbeteiligung mit Kunst und Kultur“. Über 120 Teilnehmende aus ganz Bayern reisten nach Ebersberg. Die Veranstaltung wurde durch das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert und stand unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Markus Blume.

Ein [ausführlicher Rückblick](#) zur Veranstaltung sowie zum [Begleitprogramm „Gestalt dir deinen Ort“](#), steht auf der Website der LKB zur Verfügung. Weitere spannende Einblicke sind auch über den [Instagram Kanal](#) der LKB zu finden unter lkb_bayern.